

**Martin Schmidt**

**Ein neolithischer Siedlungsplatz in der Ostsahara  
mit Hüttengrundrissen**

Magisterarbeit Frankfurt/Main 1990 (Prof. Dr. J. Lüning)

Im Jahr 1985 wurde von dem Kölner DFG-Projekt "Besiedlungsgeschichte der Ostsahara" (B.O.S.) in der Abu Ballas Region Südwest-Ägyptens im Fundgebiet von Mud Pans (KUPER 1989) ein Zeugenberg am Rande einer Playafläche untersucht, auf dem 19 Steinkreise gefunden wurden. Der am meisten exponierte und größte dieser Befunde (B.O.S. - Fundplatz 85/50-1) (Abb. 1), der auf dem südlichen, der Playafläche zugewandten Bergsporn liegt, wurde vollständig ergraben. Ein weiterer Steinkreis wurde mit einem kleinen Schnitt untersucht.

Auf Grund der Stratigraphie und der Radiocarbonaten konnten mindestens drei Besiedlungsphasen bei 85/50-1 herausgearbeitet werden. Diese drei Phasen bildeten die Grundlage für weitergehende Untersuchungen am Fundmaterial. Über das Typenspektrum der Mikrolithen und die Ergebnisse der C14-Datierungen kann das gesamte Fundmaterial des Platzes, der mindestens über einen Zeitraum von 500-700 Jahren besiedelt war (wenn auch nicht kontinuierlich), in das sog. «Middle Neolithic» nach der Definition von WENDORF und SCHILD (1984) gestellt werden.

Hauptziel der Arbeit war die funktionale Deutung des großen Steinkreises selber (Abb. 2). Steinkreise werden im allgemeinen als Behausungsreste angesehen. Jagdverstecke liefern allerdings im Aufgehenden den gleichen Befund. Nach umfangreicher Auswertung der Literatur zu Steinkreisen, insbesondere in ihrer Funktion als Hüttengrundrisse oder Jagdverstecke, wurden zwei Modelle zur Interpretation des Befundes von Mud Pans erarbeitet.

Auf dieser Grundlage wurden die ergrabenen Schichten und spezielle Bereiche des Fundplatzes untersucht. Ein wesentliches Arbeitsinstrument, insbesondere für die Artefaktkartierungen, stellte das Kartierungsprogramm "Siteplot" (LINDENBECK 1988) dar. Eine Bestätigung hat auch der von J.A. BEHM (1983) aufgestellte Index zu Steinartefaktverteilungen gefunden, der es ermöglicht, unterschiedliche Abfall- und somit Nutzungszonen zu erfassen.

Das Fundspektrum des Platzes umfaßte Keramik, Reib- und Mahlsteine, Holzkohle (NEUMANN 1989), Tierknochen (van NEER und UERPMANN 1989), Artefakte und Scherben aus Straußenei (BAUR-RÖGER 1989) sowie ca. 4200 geschlagene Steine.

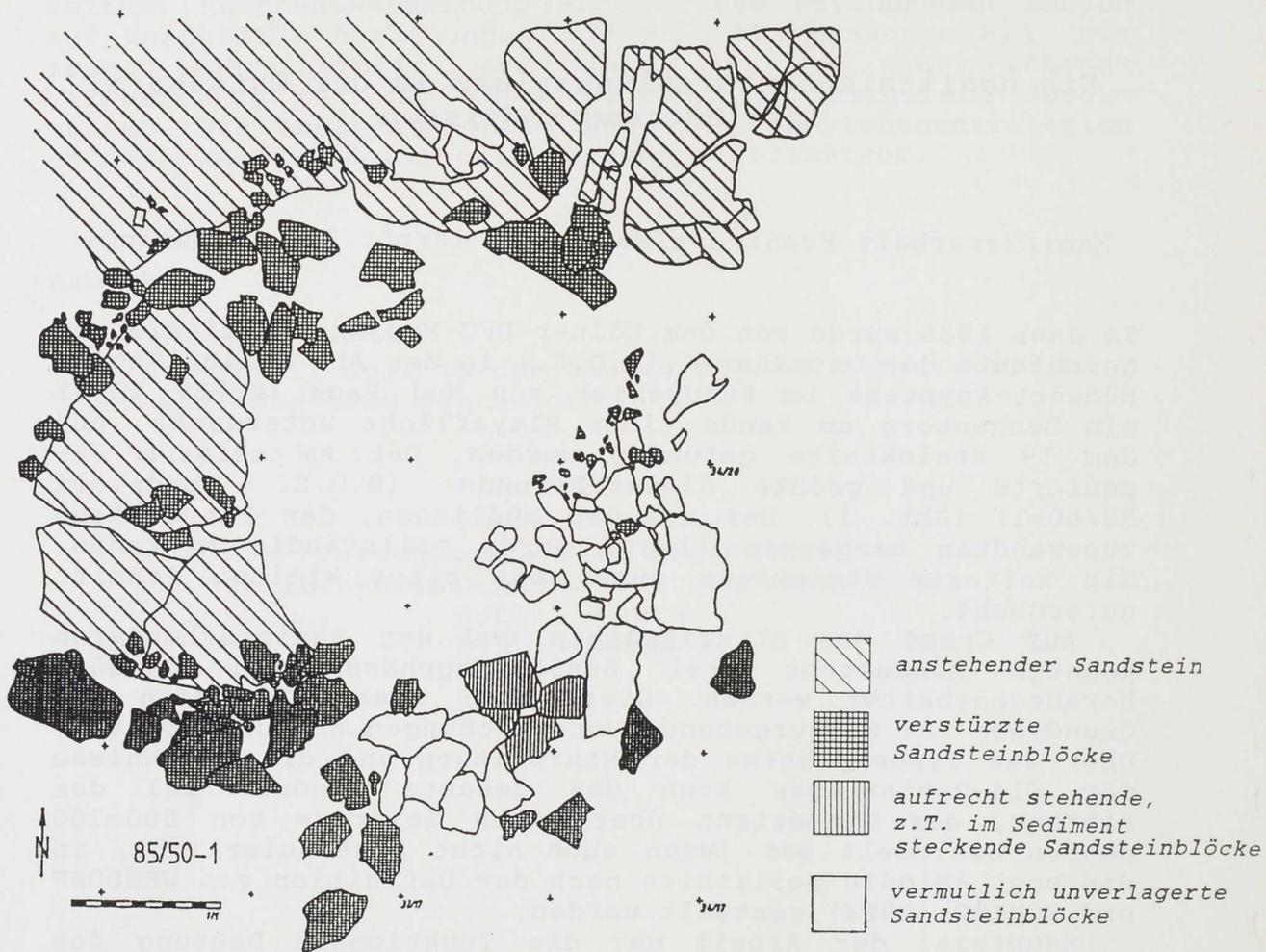


Abb. 1 Der Steinkreis 85/50-1 im Fundgebiet Mud Pans, Abu-Ballas-Region, Südwest-Ägypten

Anhand der Verteilung der genannten Fundkategorien wurde eine erste Nutzung des Platzes als Jagdversteck wahrscheinlich gemacht. Für eine spätere Besiedlungsphase wird der Befund als Hütte gedeutet. Zuletzt war der Platz wohl «offenes Siedlungsareal». Mit Hilfe der o.g. Arbeitsverfahren konnte sogar ein bisher mehrfach aus ethnoarchäologischen Untersuchungen bekannter Türabfallhaufen (BINFORD 1984, 173, Abb. 100; YELLEN 1977) nachgewiesen werden. Insgesamt konnte deutlich gemacht werden, daß die Fundstelle keine Biocönose, sondern eine Taphocönose darstellt (1), die zudem sehr stark gestört ist. Ein Hinweis darauf ist auch die geringe Zusammenpassungsrate der Steinartefakte von nur 1,64 % (bezogen auf die Menge ohne Absplisse, bzw. 0,99 % bezogen auf die Gesamtmenge). Zusammenpassungen waren darüber hinaus fast ausschließlich für die letzte Besiedlungsphase möglich.

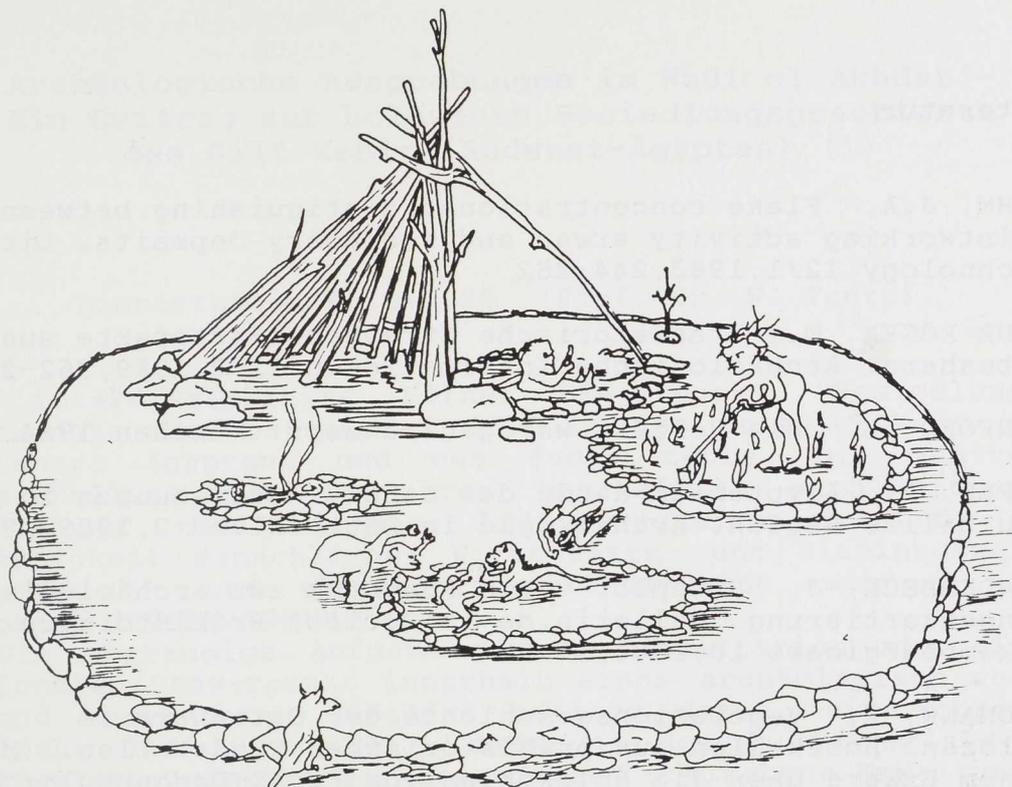


Abb. 2 Mögliche Verwendungsweisen von Steinkreisen:  
Fernhalten von Tieren, Befestigung der Äste einer Hütte,  
Feuerstelle, Laufstall für Kinder, Garteneinfriedung oder  
Reptilienarena (nach SHIPMAN 1981, fig.4.19)

Bei der statistischen Analyse der Steinartefakte, die einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet, wurden u.a. einige methodische Fragestellungen angegangen. So wurden unterschiedliche Grundformdefinitionen untersucht, wobei deutliche, wohl meist rohmaterialabhängige Unterschiede festgemacht werden konnten. Weiterhin wurden zwei verschiedene Ansätze zum Messen von Steinartefakten ausgewertet (2), aus denen ein Index gebildet wurde, der Hinweise auf die Qualität des Rohmaterials und das Können des Steinschlägers liefert. Dieser Ansatz sollte aber noch an weiteren Inventaren verifiziert werden.

#### Anmerkungen

(1) Zu den Begriffen siehe SOMMER (1991)

(2) Zum einen Messen der Länge in Schlagrichtung, zum anderen - unabhängig von der Orientierung - Messen der

## *Dissertationen und Magisterarbeiten*

Länge als größte Ausdehnung im kleinsten umschreibenden Rechteck

### **Literatur**

- BEHM, J.A. Flake concentrations: distinguishing between flintworking activity areas and secondary deposits. *Lithic Technology* 12/1, 1983, 244-262
- BAUR-RÖGER, M. Prähistorische Straußenei-Artefakte aus der Ostsahara. *Archäologische Informationen* 12/2, 1989, 262-264
- BINFORD, L. Die Vorzeit war ganz anders. München 1984
- KUPER, R. Ägypten am Rande des Sahel. Ausgrabungen in der Abu-Ballas-Region. *Archäologie in Deutschland* 2, 1989, 18-22
- LINDENBECK, J. Siteplot - Ein Programm zur archäologischen Mengenkartierung. *Bulletin de la Société Préhistorique Luxembourgeoise* 10, 1988, 55-63
- NEUMANN, K. Vegetationsgeschichte der Ostsahara im Holozän. Holzkohlen aus prähistorischen Fundstellen. (Mit einem Exkurs über die Holzkohlen von Fachi-Dogonboulo/Niger). In: KUPER, R. (Hrsg.) *Forschungen zur Umweltgeschichte der Ostsahara. Africa Praehistorica* 2, Köln 1989, 13-181
- SHIPMAN, P. Life history of a fossil. An introduction to Taphonomy and Paleoecology. Cambridge Mass. and London 1981
- SOMMER, U. Zur Entstehung archäologischer Fundvergesellschaftungen. *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 6, Frankfurt/Main 1991
- van NEER, W. und H.P. UERPMANN. Paleoecological significance of the holocene faunal remains of the B.O.S. - Missions. In: KUPER, R. (Hrsg.) *Forschungen zur Umweltgeschichte der Ostsahara im Holozän, Africa Praehistorica* 2, Köln 1989, 307-341
- WENDORF, F. und R. SCHILD. Introduction. In: CLOSE, A. (ed.) *Cattle-keepers of the Eastern Sahara: The Neolithic of Bir Kiseiba*. Dallas 1984, 1-8
- YELLEN, J. *Archaeological approaches to the present. Modells for reconstructing the past*. New York 1977

Martin Schmidt  
Kennedystr. 47  
6072 Dreieich